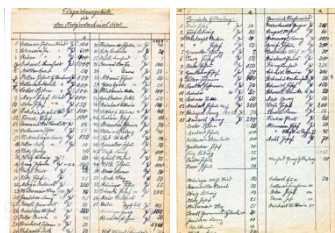


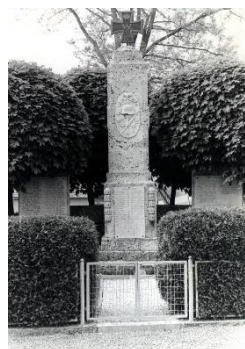
Kriegerehrenmal in Ried

Nach Beendigung des 1. Weltkrieges wurden im ganzen Land Stimmen laut, die Denkmäler für die gefallenen und vermißten Kameraden forderten. Auch in Ried wollten die Kriegsteilnehmer ein Denkmal für ihre Kameraden, die ihr Leben lassen mußten oder seither als vermißt galten, erstellen. Leider war die Protokollführung damals noch sehr lückenhaft. Aber Anfang der zwanziger Jahre wurde mit dem Sammeln von Spenden für das Ehrenmal begonnen. Innerhalb kürzester Zeit kam die Summe von 6.220.- Mark aus Ried, 1.990 Mark aus Zillenberg und 2.085 Mark aus Sirchenried. Das ergab die stolze Summe von 10.295 Mark. Mit Hilfe der Mitglieder



Ehrenmal Ried		Ehrenmal Zillenberg		Ehrenmal Sirchenried	
1	...	1	...	1	...
2	...	2	...	2	...
3	...	3	...	3	...
4	...	4	...	4	...
5	...	5	...	5	...
6	...	6	...	6	...
7	...	7	...	7	...
8	...	8	...	8	...
9	...	9	...	9	...
10	...	10	...	10	...

wurde dann zwischen Schule und Kirche ein Denkmal erstellt. Die Einweihungsfeier fand unter großer Anteilnahme der Rieder Bürger und der umliegenden Kriegervereine am 08. Mai 1921 statt. Im Friedberger Heimatboten wurde diese Feier mit einem großen Artikel gewürdigt. Auch bei der Fahnenweihe 1934 stand das Ehrenmal wieder im Mittelpunkt der Feierlichkeiten. Neben einer Kranzniederlegung wurden auch Fotos der Vorstandschaft und der Fahnenjungfrauen vor dem Ehrenmal gemacht. Das Ehrenmal hatte bis zum Jahr 1952 unverändert Bestand. Im Jahre 1952 wurde das Ehrenmal um zwei Gedenksteine, auf denen die Namen der im 2. Weltkrieg vermißten und gefallenen Kameraden standen, erweitert. Einzelheiten, wie die Erweiterung zustande kam und wie sie finanziert wurde, ließ sich aus den Protokoll- und Kassenbüchern leider nicht entnehmen. Die feierliche Einweihung durch Expositus Fronwieser war dann am 02. November 1952. Am Nachmittag fand im Gasthof Steinbock eine



Versammlung statt, in der 35 neue Mitglieder dem Verein beitraten. Die nächste Renovierung war dann im Jahre 1990. Der Metallzaun, der 1952 erstellt wurde und mittlerweile schon stark rostete, wurde entfernt. Der Weg zum Ehrenmal wurde gepflastert und rechts und links davon mit Kies aufgeschüttet. Vor dem Denkmal wurde eine schmiedeeiserne Kette, die von der Firma Klauf gestiftet wurde, angebracht. Hinter dem Denkmal wurden zwei Säuleneichen gepflanzt. Dies hatte Bestand bis zum Jahr 2003. Der offenporige Tuffstein war zwischenzeitlich vom Frost stark geschädigt. Besonders bei den beiden Stufen zum Ehrenmal fehlten schon große Stücke. So wurde beschlossen die beiden Stufen zu betonieren und mit Granit zu belegen. Der gesamte Vorplatz des Ehrenmals wurde mit Pflastersteinen belegt und anschließend versiegelt. Die Kosten belie-

fen sich auf über 8.000.--€, die der Verein, abzüglich des Zuschusses der Gemeinde, aufbringen mußte. Am 16. November, Volkstrauertag, wurde das renovierte Ehrenmal von H.H. Pfarrer Michael Würth feierlich gesegnet. Der nächste Höhepunkt war dann das 125-jährige Gründungsjubiläum unseres Vereins, zu dem allein aus der Steiermark 3 Busse mit Kameradinnen und Kameraden anreisten. Der erste Festabend wurde mit einem Fahnenzug vom Parkplatz Steinbock zum Kriegerehrenmal begonnen. Hier legte der Bezirksvorsitzende Hans-Günther Lehnert einen Kranz nieder und die ganze Festgemeinde gedachte zum Lied des "Guten Kameraden" und drei Schuß Salut der vermißten und gefallenen Kameraden. Bis zum heutigen Tag wurden regelmäßig am Volkstrauertag Gedenkfeiern abgehalten und zu Weihnachten ein Christbaum aufgestellt. Auch beim Tod eines Vereinsmitgliedes wird das Ehrenmal mit Trauerbeflagung und einer Kerze geschmückt.

